

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
TEIL 1: GRUNDZÜGE DER GEMEINNÜTZIGKEIT	1
<hr/>	
1 Einführung in die Gemeinnützigkeit	1
1.1 Begriff	1
1.2 Begründung	2
1.3 Umsetzung	3
1.3.1 Satzung	3
1.3.1.1 Zivilrecht: Organisation und Vereinsregister	4
1.3.1.2 Steuerrecht: Anerkennung der Gemeinnützigkeit	4
1.3.1.3 Verbandsrecht: (Sport-)Fördermittel	6
1.3.2 Tatsächliche Geschäftsführung	6
1.4 Steuerbegünstigte Zwecke	7
1.4.1 Gemeinnützige Zwecke	8
1.4.2 Bislang nicht berücksichtigte Zwecke	10
1.4.3 Förderung der Allgemeinheit	14
1.5 Selbstlosigkeit	15
1.6 Ausschließlichkeit	16
1.7 Unmittelbarkeit	17
1.8 Zusammenfassung aus Sicht des Gesetzes	18
2 Ertragsteuern und die vier Sphären	19
2.1 Ideeller Bereich	21
2.2 Vermögensverwaltung	22
2.3 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	22
	VII

	Seite
2.3.1 Zweckbetrieb	23
2.3.1.1 Satzung und Zweckbetrieb	24
2.3.1.2 Zweckbetriebe im Einzelnen	25
2.3.2 Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	26
2.3.3 Einheitlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Defizitausgleich	27
2.3.4 Sportliche Veranstaltungen	29
3 Umsatzsteuer	32
3.1 System der Umsatzsteuer	33
3.2 Unternehmer	33
3.2.1 Gemeinnütziger Verein als Unternehmer und die vier Sphären	33
3.2.2 Steuerschuldnerschaft	34
3.2.3 Voranmeldungen	35
3.3 Umsatzsteuervorteile durch Gemeinwohlorientierung	35
3.3.1 Steuerbefreiungen	35
3.3.1.1 Gemeinnützigkeit in der AO und Gemeinwohl in der MwStSystRL	35
3.3.1.2 Steuerbefreiungen im Einzelnen	36
3.3.2 Ermäßigter Steuersatz	43
3.3.2.1 Zweckbetriebe	43
3.3.2.2 Typische von gemeinnützigen Vereinen erbrachte Leistungen mit ermäßigtem Steuersatz	46
3.3.3 Verhältnis von Steuerbefreiung und Steuerermäßigung	47
3.4 Vorsteuerabzug	48
3.4.1 Unternehmerischer und nichtunternehmerischer Bereich	48
3.4.2 Gemischte Nutzung: sachgerechter Aufteilungsmaßstab	49
3.4.3 Vorsteuerberichtigung	52
3.4.4 Rechnungen	52
3.4.4.1 Voraussetzung für Vorsteuerabzug	52
3.4.4.2 Pflicht zur Ausstellung von Rechnungen und Befreiung	53
3.4.4.3 E-Rechnung	53
3.5 Zusammenarbeit von Vereinen	55
3.5.1 Gesellschaft bürgerlichen Rechts	55

	Seite
3.5.2 Eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts (eGbR)	56
3.5.2.1 Option der eGbR auf Körperschaftsteuer	57
3.5.2.2 Durch Satzungsänderung zur steuerbegünstigten Körperschaft?	58
3.5.3 Gemeinnützige GmbH	59
3.5.4 Verlustgesellschaften und Zuschüsse	60
3.6 Organschaft	60
3.6.1 Inhalt und Voraussetzungen	61
3.6.2 Tochter-(g)GmbH und organisatorische Eingliederung	61
3.7 Vereinfachungen für kleine Vereine	62
3.7.1 Kleinunternehmer	62
3.7.2 Pauschalierung der Vorsteuer	64
 TEIL 2: GRUNDZÜGE DER RECHNUNGSLEGUNG	 65
1 Einführung	65
1.1 Begriff und Zweck der Rechnungslegung	65
1.2 Abgrenzung des betrieblichen Rechnungswesens	66
1.3 Methoden der Buchführung und Rechnungslegung	66
2 Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung	67
2.1 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	68
2.2 Handelsrecht	69
2.2.1 Gemeinnütziger Verein und kaufmännischer Gewerbebetrieb	69
2.2.2 Handelsregister und Vereinsregister	70
2.2.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	71
2.2.4 Publizitätsgesetz	71
2.3 Steuerrecht	72
2.3.1 Allgemeine Vorschriften der Abgabenordnung	72
2.3.2 Grundsätze ordnungsmäßiger Verfahrensdokumentation (nach GoBD)	74
2.3.3 Umsatzsteuer	74
2.3.4 Gemeinnützigkeitsrecht	75
2.3.5 Ertragsteuerrecht	75

	Seite
2.3.6 Anforderungen an die Art der Aufzeichnung von Aufwandsentschädigungen (§ 67a AO)	76
2.4 Weitere Rechtsgrundlagen	78
2.4.1 Selbstverpflichtungen	78
2.4.1.1 Satzung	78
2.4.1.2 Tax-Compliance-Management-System	79
2.4.1.3 Richtlinien guter Vereinsführung (Good Governance)	80
2.4.1.4 Anbindung an externe Regelwerke privater Institutionen (Spendensiegel)	81
2.4.2 Recht der Zuschussgeber	81
2.4.3 Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW)	82
2.4.4 Hinweise der Bundessteuerberaterkammer	82
2.4.5 Sonderbuchführungsrechte	83
2.4.5.1 Pflege-Buchführungsverordnung (PBV)	83
2.4.5.2 Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV)	83
2.4.5.3 Werkstättenverordnung (WVO)	83
3 Aufbewahrungspflichten und -fristen	84
4 Gewinnermittlungsarten	85
4.1 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung vs. Jahresabschluss: Was ist zu empfehlen?	85
4.2 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und Vermögensaufstellung	90
4.2.1 Gliederung der Jahresrechnung	90
4.2.2 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung vs. EÜR gemäß § 4 Abs.3 EStG	91
4.2.2.1 Unterschiede	91
4.2.2.2 Vorteile der EÜR	92
4.2.2.3 Amtlicher Vordruck „Anlage EÜR“	92
4.2.2.4 EÜR unter Berücksichtigung der vier Sphären	93
4.3 Vermögensübersicht	98
4.4 Fazit zur Jahresrechnung	100
5 Kaufmännischer Jahresabschluss eines Vereins	101
5.1 Bestandteile und Gliederung des kaufmännischen Jahresabschlusses	101

	Seite
5.1.1 Bilanz	101
5.1.2 Eigenkapital	102
5.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	103
5.1.4 Anhang	105
5.1.5 Lagebericht	105
5.2 E-Bilanz	106
6 Kontenrahmen für Vereine, Stiftungen und gGmbHs	107
6.1 SKR 49	108
6.1.1 Aufbau des SKR 49	108
6.1.2 Kontenklassen und Kontenarten	108
6.1.3 Kontenklassen im Einzelnen	109
6.1.3.1 Kontenklasse 0 und 1: das Vermögen	109
6.1.3.2 Kontenklasse 2 bis 4: Kernbereich	110
6.1.3.3 Kontenklasse 5 bis 8: wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	112
6.1.3.4 Kontenklasse 9 und Debitoren, Kreditoren	113
6.2 SKR 42	113
6.2.1 Abschlussgliederungsprinzip des SKR 04	113
6.2.2 Einbindung der vier Bereiche über „Kostenstellen“	114
6.2.3 Buchen und besondere Konten (auszugsweise)	115
6.3 Sammel- und/oder Einzelkonten	116
 TEIL 3: TYPISCHE SACHVERHALTE	 118
1 Mitgliedsbeiträge	118
1.1 Ertragsteuern	118
1.2 Höhe der Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	119
1.3 Umsatzsteuer	121
1.3.1 Rechtsprechung	121
1.3.2 Finanzverwaltung	122
1.3.3 Folgen für die Buchhaltungspraxis	125
1.4 Aktive und passive Mitglieder	126
1.5 Abteilungsbeiträge	126
1.6 Umlagen und Dienste von Mitgliedern	127

	Seite
2 Zuschüsse	128
2.1 Handelsrecht	128
2.1.1 Öffentliche Zuschüsse	128
2.1.2 Private Zuschüsse	129
2.2 Ertragsteuern	129
2.3 Umsatzsteuer	130
2.4 Echte Zuschüsse und Vorsteuerabzug	132
2.5 Coronahilfen	134
3 Spenden	135
3.1 Grundlagen	135
3.2 Geld- und Sachspende	136
3.3 Spenden in der laufenden Buchhaltung	137
3.4 Aufwandsspende	139
3.5 Crowdfunding	140
3.6 IDW RS HFA 21: Bilanzierung Spenden sammelnder Organisationen	142
3.6.1 Eingeschränkte Anwendung in der Praxis	142
3.6.2 Spenden sammelnde Organisationen	143
3.6.3 Bilanzierung aufgrund des Verwendungsprinzips	144
3.7 Spendenbescheinigungen	145
3.7.1 Formale Voraussetzungen	145
3.7.2 Bescheid über Steuerbegünstigung (§ 5 Abs.1 Nr.9 KStG)	145
3.7.3 Zuwendungsempfängerregister	146
3.7.4 Haftung	146
4 Sponsoring	147
4.1 Aktives und passives Sponsoring	147
4.2 Verpachtung der gesamten Werberechte	150
5 Veranstaltungen	151
5.1 Sportliche Veranstaltungen	151
5.1.1 Startgeld und Eintrittsgeld	152
5.1.2 Antrittsgeld und Preisgeld	153
5.2 Bewirtung	154
5.3 Kulturelle Veranstaltungen	155
5.4 Gesellige Veranstaltungen	157

	Seite
5.5 Ausspielungen, Lotterien und Tombolas	158
5.5.1 Zweckbetrieb	158
5.5.2 Abgrenzung nichtöffentlicher Tombola von wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	161
5.6 Kurse in Bildung, Kultur und Sport	162
5.6.1 Bildung	162
5.6.2 Kultur	166
5.6.3 Sport	167
5.7 Haupt- und Nebenleistungen im Sport im Lichte der MwStSystRL und des UStG	168
6 Vermietung und Verpachtung	172
6.1 Abgrenzung	173
6.2 Umsatzsteuer	173
6.3 Sportanlagen	174
6.3.1 Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	176
6.3.2 Vermögensverwaltung	177
6.3.3 Zweckbetrieb	177
6.4 Zwischenvermietung	178
7 Aufwand	179
7.1 Kostenaufteilung nach Veranlassung in den Bereichen	179
7.2 Übersicht über allgemeine Kosten im SKR 49	180
8 Vergütungen, Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale	183
8.1 Hauptberuflich Beschäftigte	183
8.2 Mittelfehlverwendung und angemessene Höhe der Vergütungen	184
8.2.1 Grundsätze der verdeckten Gewinnausschüttung	184
8.2.2 Anwendung der Grundsätze der verdeckten Gewinnausschüttung auf andere Geschäftsbeziehungen	186
8.2.3 Anbindung an Tarife des öffentlichen Dienstes	187
8.3 Nebenberufliche Beschäftigung	187
8.4 Mindestlohn und Vertragsamateure im Sport	191
8.5 Freiberufler als Dozenten, Lehrbeauftragte und Trainer	192
8.5.1 Abgrenzung von der abhängigen Beschäftigung	192
8.5.2 Statusfeststellungsverfahren	194

	Seite
8.5.3 Rentenversicherung	195
8.5.4 Umsatzsteuer	196
8.6 Ausländische Künstler und Sportler	197
9 Bewirtung der Mitglieder, Geschenke und Vereinsarbeit	199
9.1 Vermögensvorteile für Mitglieder	199
9.2 Satzung als Grundlage für Zuwendungen	199
9.3 Bewirtung als steuerunschädliche Zuwendung	199
9.3.1 Verwirklichung der gemeinnützigen Ziele	199
9.3.2 Bewirtung als Annehmlichkeit	200
9.4 Geschenke an Mitglieder	201
9.4.1 Aufmerksamkeiten und Annehmlichkeiten	201
9.4.2 Jahresbetrachtung	201
9.4.3 Geschenke aus persönlichem Anlass	201
9.4.4 Geschenke an besonders verdiente Mitglieder	202
10 Sachanlagen (Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens)	203
10.1 Gemeinnützigkeit und Ertragsteuern	203
10.1.1 Ansatz	203
10.1.2 Gemischte Nutzung	204
10.1.2.1 Bewegliche Wirtschaftsgüter	204
10.1.2.2 Unbewegliche Wirtschaftsgüter	204
10.1.3 Bewertung	205
10.2 Umsatzsteuer	205
10.3 Gemischte Nutzung eines Vereinsgebäudes	206
11 Reingewinnschätzung	209
11.1 Grundlagen	209
11.2 Buchung Reingewinn über Kostenpauschale	211
 TEIL 4: MITTELVERWENDUNG UND RÜCKLAGEN	 213
1 Grundlagen und Rahmenbedingungen der zeitnahen Mittelverwendung	213
1.1 Zeitnahe Mittelverwendung	213
1.2 Nachweis der Mittelverwendung: Globalbetrachtung und Einzelnachweis	214
1.2.1 Mittelverwendung im Ganzen: Globalbetrachtung	214

	Seite
1.2.2 Nachweis einer Ausgabe im Einzelnen	214
1.3 Ausnahmen von der zeitnahen Mittelverwendung	215
1.3.1 Kleine Vereine mit Einnahmen nicht über 45.000€ jährlich	215
1.3.2 Zulässige Mittelverwendungen im laufenden Jahr	216
1.3.3 Mittelweiterleitung an andere gemeinnützige Organisationen	217
1.3.3.1 Vereinfachungsregel	217
1.3.3.2 Vertrauensschutz	217
1.3.3.3 Personenkreis der Mittelempfänger	218
1.3.3.4 Projektförderung vs. institutionelle Förderung im Ausland	219
1.3.4 Projektaufwendungen vs. Aufwendungen für Werbung und Verwaltung	219
1.3.4.1 Handelsrecht: IDW RS HFA 21 und DZI-Leitlinie	219
1.3.4.2 Steuerrecht: Kostenquote und Grundsätze der vGA	223
1.3.5 Vermögensbildung (§ 62 Abs.3 AO)	224
1.3.5.1 Erbschaften	224
1.3.5.2 Schenkung für das Vermögen	225
1.3.5.3 Spendenaufruf für das Vermögen	225
1.3.5.4 Sachzuwendungen	226
2 Rücklagen	226
2.1 Grundlagen	227
2.1.1 Begriff der Rücklage im Recht der Gemeinnützigkeit	227
2.1.2 Allgemeine Voraussetzungen	227
2.1.3 Höhe der Rücklage auf vorhandene, freie Mittel begrenzt	227
2.1.4 Ausweis in der Bilanz oder mit Rücklagenspiegel	228
2.1.5 Einstellungen in und Entnahmen aus Rücklagen	229
2.2 Rücklagen im Einzelnen	230
2.2.1 Rücklagen ohne zeitliche Begrenzung	230
2.2.1.1 Freie Rücklagen	230
2.2.1.2 Mittel vor Anerkennung der Gemeinnützigkeit	232
2.2.1.3 Zuwendungen vor 1977, Festsetzungsverjährung und Aufbewahrungspflichten	233

	Seite
2.2.2 Rücklagen mit zeitlicher Begrenzung	233
2.2.2.1 Projektrücklagen	234
2.2.2.2 Betriebsmittelrücklage	237
2.2.2.3 Steuerrisiken	238
2.2.2.4 Wiederbeschaffungsrücklage	239
2.2.2.5 Kapitalerhaltung von Gesellschafterrechten	241
2.2.2.6 Erfüllung von Verbindlichkeiten und Auflagen	242
2.2.3 Rücklagen im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	243
2.2.3.1 Gemeinnützigkeitsrecht	243
2.2.3.2 Ertragsteuerrecht	243
2.2.4 Rücklagen im Bereich der Vermögensverwaltung	246
2.2.5 Umgang mit zeitlich begrenzten, nicht verbrauchten Rücklagen	246
3 Rechtsfolgen von Verstößen	247
3.1 Rechtsverstöße	247
3.1.1 Verstoß gegen den Grundsatz der Förderung der Allgemeinheit	247
3.1.2 Verstoß gegen die Grundsätze der Selbstlosigkeit, Ausschließlichkeit und Unmittelbarkeit	248
3.1.3 Fehlerhafte Mittelverwendung und unzulässige Vermögensansammlung	248
3.2 Rechtsfolgen	249
3.2.1 Verwendungsaufgabe: Mittelverwendungsfrist	250
3.2.2 Aberkennung der Gemeinnützigkeit für den Veranlagungszeitraum	251
3.2.3 Rückwirkende Aberkennung der Gemeinnützigkeit	252
4 Mittelverwendungsrechnung	253
4.1 Anforderungen an die Mittelverwendungsrechnung	253
4.2 Prinzip der Liquiditätsrechnung	254
4.3 Anlagenverzeichnis und Rücklagenspiegel	254
4.3.1 Anlagenverzeichnis	255
4.3.2 Rücklagenspiegel	255
4.4 Gliederung der Mittelverwendungsrechnung	256

	Seite
4.5 Die Positionen im Einzelnen	258
4.5.1 Sachanlagen, Sammelposten und immaterielle Wirtschaftsgüter	259
4.5.2 Finanzanlagen und Geldbestände	259
4.5.3 Gegebene Darlehen	259
4.5.4 Erhaltene Darlehen und vergleichbare Verbindlichkeiten	259
4.5.5 Ausstattungskapital	260
4.5.6 Nutzungsgebundenes Anlagevermögen	260
4.5.7 Mittelzufluss	260
4.5.8 Verwendungsüberhang	260
Literaturverzeichnis	261
Stichwortverzeichnis	263